



Die Gloors: Chiara, Vera, Nachbarsmädchen XXXX, Maria, Leon, Christof und der Siebzigerjahre-Buick.

KINDER AN DIE MACHT!

«Chömed ine, s' ghört dine, s heisst Spielhuus!»
wurden die kleinen Zuschauer einer Sendung im
Vorabendprogramm des Schweizer Fernsehens
jeweils begrüsst. Ein Spielhaus im wahrsten Sinne
des Wortes ist auch die kunterbuntebunte
Jahrhundertwendevilla der Familie Gloor in Zürich.

Text: Rebekka Kieseewetter / Fotos: Daniel Gerber



Schön alt: Ob Butzenscheiben, Parkett oder Heizungsverkaidungen, die Gloors haben bei der Renovation des Hausesmöglichst viel im Originalzustand belassen.
Ein Bambi auf der Treppe: Das Rehkitz im Treppenhaus stammt ????





Der riesige Wohnzimmertisch
ist ein Mittelpunkt des
gloorschen Familienlebens.

Fast komplett: Vera Gloor schafft es meistens, gemeinsam mit ihren Kindern Mittag zu essen. Rechts aus dem Bild stiehlt sich Slavica, die gute Seele des Hauses.

Fest der Farben: Knallige Töne dominieren in der modernen Küche.

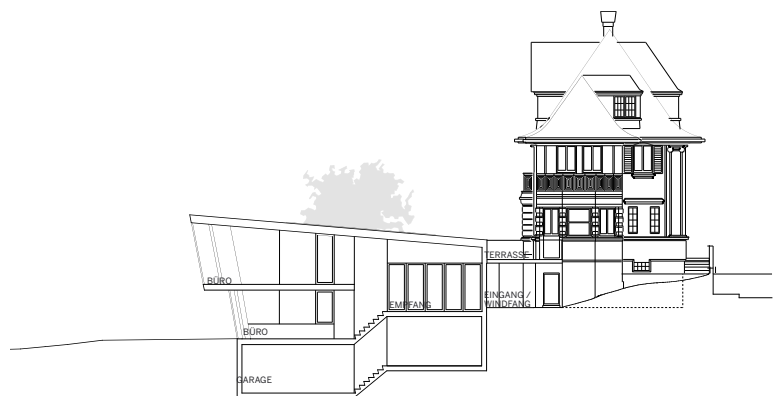




Eine wechselnde Zahl von Katzen und ein Hund gehören zum Haushalt mit dazu.

Familienzuwachs: Im altmodischen Bad ist es Katze xxxx und ihren Jungen wohl.

xxxxxxx: Das intensive Grün-Blau des Erkerzimmers.



Querschnitt Atelier, Ansicht Villa



Aussenraum: Die Terrasse vor dem Erkerzimmer wird durch das Dach des Windfangs gebildet, welcher die Villa mit dem Atelierneubau verbindet.

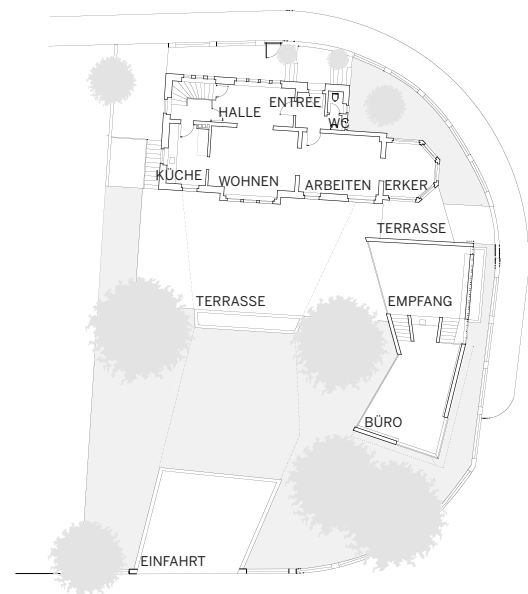




Der verträumte Garten ist das wunderbarste Kinderparadies, das man sich vorstellen kann.

Die Gesetze des Chaos: Obwohl es auf den ersten Blick nicht so scheint, hat jedes Ding im Zimmer der Mädchen seinen festen Platz.

Das Spielparadies: Leon, Maria und Zahra, im Hintergrund das Piratenschiff, welches Christof aus einem Ruderboot gebaut hat.



Grundriss







Schlagwort: Auf der Terrasse aus Tessiner Marmor gönnen sich Mitarbeiter von Vera Gloor eine Pause. Durch das Oberlicht am rechten Terrassenrand kann man in die Garage hinunter sehen.

Obwohl sich Vera Gloors Architekturbüro im Annex der alten Villa befindet, kann sie Privates und Arbeit gut trennen.

Wir kommen nur mit, wenn wir am Piratenschiff vorbeigehen!» – Was für einige Kinder der Eisbecher im Restaurant am Ende des Weges, ist für andere der Garten der Familie Gloor: Der einzige Grund, den Sonntagsspaziergang erträglich und nicht nur lästig und boykottierungswürdig zu finden. Eltern fustmüder Kinder sei also ein Ausflug an den Zürichberg empfohlen: Dort, nur einige Gehminuten vom Waldrand entfernt, werden unzufriedene Schnuten im nu zu staunend offenen Mündern und quengelige «Wie-weit-ist-es-noch»s zu begeisterten «Papi, sowas will ich auch»-Rufen. Die Sprösslinge haben in diesem Moment nicht etwa ihre Lust am Wandern entdeckt, sondern das wunderbarste Kinderparadies, das man sich vorstellen kann, den Garten der Familie Gloor. Angesichts des riesigen, total «echten» Piratenschiffs und eines bunten, zweistöckigen Spielhauses – und das ist der Wermutstropfen bei diesem Ausflug – werden bastelfaule oder gartenlose Eltern schon bald in argen Erklärungsnotstand geraten. Und dann noch zu begründen, weshalb das

Riesentrampolin, das Baumhaus und die Kinder-Eisenbahn, die sich durch den gloorschen Garten schlängelt, für den Einsatz in einer Vierzimmer-Wohnung wenig geeignet sind, ist eine diplomatische Meisterleistung.

Während sich die Kleinen fragen, wie die glücklichen Besitzer dieser Kinderwunderwelt wohl aussehen mögen, tun es ihnen die Grossen gleich: Ihr Interesse an diesem ungewöhnlichen Anwesen am Zürichberg und an dessen Bewohner wurde jedoch nicht durch Piratenschiff & Co erregt, sondern durch einen langgezogenen Bau, der abenteuerlich geformt in den Garten hinausragt. Er birgt das Büro von Vera Gloor, Architektin, Mutter von vier Kindern und – zusammen mit Ehemann Christof – Erschafferin dieser bunten, kreativen Wohn- und Arbeitswelt mitten in einem ruhig-gediegenen Zürcher Villenquartier. Neben Vera und Christof, der von Beruf Tierarzt ist, gehören der zwölfjährige Leon, die zehnjährige Maria, die neunjährige Chiara und die sechsjährige Zahra zur Familie. Riesenschnauzer xxxx und eine wechselnde Zahl Katzen machen den lebhaften Haushalt komplett. Dafür dass nichts aus dem Ruder läuft, sorgt Haushälte-

rin Slavica, energisch und mit engelsgleicher Geduld. Und erstaunlicherweise schafft es auch die vielbeschäftigte Vera Gloor zwischen Arbeitsterminen und Sitzungen immer wieder mal im Wohnhaus aufzutauchen, mit ihren Kindern und Slavica gemeinsam Mittag zu essen und ihre Sprösslinge zu diversen Freizeitskursen zu chauffieren.

Zwischentitel | «Ab und zu schaut auch mal eins der Kids im Büro vorbei», schmunzelt Vera, als sie erklärt, warum zwischen den grossen Pulten, an denen die Büromitarbeiter sitzen, auch ein ganz kleines steht, «aber sie respektieren, wenn ich am Arbeiten bin!» Vor zehn Jahren, als das Ehepaar Gloor das Jahrhundertwendehaus kaufte und sorgfältig renovierte, wurde das Architekturbüro in den Erdgeschossräumen der Villa untergebracht. «Damals war es schwieriger, Arbeit und Privates zu trennen» erinnert sich Vera, «doch nun mit dem Neubau und weil die Kinder grösser sind, geht das ganz gut.» Leon, Maria, Chiara und Zahra tragen einiges zum Funktionieren des Gloorschen Wohn-Arbeits-Konglomerats bei. Sie sind selbständig und verantwortungsbewusst und man »



Futuristisch: Die schrägen Wände des skulpturalen Annex aus Beton, Glas und Chromstahl sind ein Resultat der Bemühungen, den alten Baumbestand zu erhalten.

«Eigentlich wollten wir mit Freunden ein Mehrfamilienhaus erwerben. Gefunden haben wir die alte Zürichbergvilla.»

Vera Gloor, Hausbesitzerin und Architektin

› zweifelt keine Sekunde an der Wahrheit von Zahras Antwort auf die Frage, wer das Schlafzimmer der Mädchen aufräume, das bis unter die Decke mit Spielsachen vollgestopft, aber dank einem ausgeklügelten Stauraum-System ordentlich ist: «Wir selber packen nachdem wir gespielt haben, alle Dinge wieder in den dafür vorgesehenen angeschriebenen Kisten im Regal», erzählt die quirlige Kleine und düst im Höllentempo die Holzterrasse mit dem orange-grünen Geländer hinunter, um sich mit ihren Geschwistern zum Mittagessen an den ovalen Wohnzimmertisch zu setzen.

Zwischentitel | So aufgeräumt wie jetzt, wenn der Fotograf da ist, sei es hier aber selten, gibt Maria zu. Kein Wunder, denn die riesige Tafel mit dem fellüberzogenen Fuss bildet quasi den Mittelpunkt der Haus- und Arbeitsgemeinschaft. Her basteln die Kinder, machen Aufgaben, hier wird – manchmal gemeinsam mit den Mitarbeitern von Vera Gloor – gegessen und gespielt. Und ist der Riesentisch für Die Gloor-Kinder und ihre Freunde wie so oft zu klein, dann wird die Spielzone aufs türkise Erkerzimmer, den

Aufbewahrungsort diverser Malutensilien, oder gleich aufs ganze Haus und den Garten ausgeweitet. Und wo es nicht die Kinder waren, die ihre farbigen Spuren im Haus hinterliessen, waren es die Eltern. Vera Gloor, die vor dem Architekturstudium auch eine Ausbildung zur Theaterproduzentin absolviert hat, zeichnet etwa für die mit geometrischen Motiven und Schmetterlingen bemalte Wandbespannung aus Stoff im Wohnzimmer verantwortlich, und die gemeinsame Leidenschaft des Paares für die Unterwasserwelt findet in lebensgrossen Fischmodellen Ausdruck, welche die Wände in Haus und Atelier zieren. Ehemann Christofs hartnäckigen Streifzügen durch diverse Brockenhäuser, Antiquitäten- und Designgeschäfte ist der bunt zusammengewürfelte Mix aus Designermöbeln, Alltagsobjekten und antiken Deckenleuchten zu verdanken.

Die Designerteile sind bei Gloors in erster Linie Gebrauchsgegenstände, sie werden nicht geschont, sondern in den Alltag integriert: Die «Tulip»-Table von Eero Saarinen etwa dient als Zeichentisch, Mies' «Barcelona»-Chair als Ablage für Schulhefte. Doch die grösste Sammelleidenschaft von Vera

und Christof Gloor gilt ohnehin nicht den Möbeln, sondern ist in der Garage zu entdecken: Fünf «Amischlitten» aus den 70er-Jahren stehen dort. Aber obwohl die coolen Autos von Christof wie Augäpfel gehütet werden, sind auch sie für den Gebrauch bestimmt und dienen abwechslungsweise als Ausflugsgefährte für die ganze Familie. ‹

INFOS ZUM BAU

Baubeginn: XX.XX.XXXX

Fertigstellung: XX.XX.XXXX

Grundstücksgrösse: XXXX m²

Wohnfläche: XXXX m²

Kosten: X XXX XXX.–

Bauweise/Konstruktion: Orperosto odipit duis am deliqui euis do cor sum

Materialien innen: Orperosto odipit duis am deliqui euis odipit duis am deliqui euis do cor sum cor sum

Mitwirkende Spezialisten: Orperosto odipit duis am deliqui euis do cor sum Orperosto odipit duis am deliqui euis do cor sum Orperosto odipit

Heizung: Orperosto odipit duis am deliqui euis d